rufsmusiker Frankenbergs waren zu einer Kapelle vereinigt, die unter ihren Leitern, Herrn Stadtmusikdirektor Rott und Herrn Konzertmeister Neubauer auch den verwöhntesten Kritiker stand gehalten hätte.

Die Vortragsfolge brachte Militärmusik und Streichmusik, leichte wohlgefällige Operettenmusik. Im 1. Teil war es vor allem die Ouverture: „Das Dritte Reich" die mit ihrer bewußten Abweichung von der modernen atonalen Musik und doch teilweise wieder in Anlehnung an diese Musikart eine glückliche Gestaltung neuer deutscher Musik brachte. Unter der sicheren Stabführung des Herrn Stadtmusikdirektor Rott wurde die Aufführung dieses Werkes zu einem vollen Erfolge. Verschiedene Märsche und das gern gehörte vaterländische Potpourri: „O Deutschland hoch in Ehren" beendeten den ersten Teil.

Strauß, Jessel und Léhar waren die Komponisten, deren Werke den zweiten Teil bestritten. Herr Konzertmeister Neubauer verstand es, aus der Ouvertüre zum „Spitzentuch der Königin" und aus den Melodien aus der Operette: „Das Schwarzwaldmädel" alle Feinheiten herauszuholen, so daß auch diesen Stücken begeisterter Beifall folgte. Aus Léhars „Lustige Witwe" hörten wir den „Zauber der Häuslichkeit" und das „Vilgalied", von denen besonders das „Vilgalied" mit seiner melodiösen Einfachheit besonders gefiel. Herr Stadtmusikdirektor Rott war der Dirigent dieser Werke. Unter seiner Leitung wurden auch der „Kaiserwalzer" und das Potpourri aus der Operette: „Im weißen Rößl" aufgeführt, wie sie mit ihren Feinheiten und Finessen besser kaum gespielt werden dürften.

Dem Konzert folgte ein von zwei Kapellen — keine wollte die andere überbieten — gespielter deutscher Tanz. R—t.

Dank den Betriebsführern

33 Arbeiter aus dem Kreise Flöha befinden sich noch in den bayrischen Bergen, um dort Erholung zu suchen von ihrer jahrelangen Arbeit in den Betrieben. Folgende Firmen haben mit dazu beigetragen, daß den betr. Arbeitskameraden die Fahrt auch erleichtert wurde: Chr. Dierig, Frankenberg, J. M. Müllers Erben, Frankenberg, Bahnmeisterei Flöha, Steiner & Sohn A.-G., Frankenberg, DKW. Zschopau, Tüllfabrik Flöha A.-G., Plaue bei Flöha, Robert Wilisch, Plaue bei Flöha, Hauschild, Hohenfichte, Rote-Werke, Reichseisenbahn Niederwiesa, Th. Hartwig, Dittersdorf, Otto Scherl, Zschopau, Haug & Leonhardt, Eppendorf, C. F. Kuhn jr., Eppendorf, Paul Leonhardt, Eppendorf, und Arno & Moritz Meister A.-G., Erdmannsdorf. Dank gebührt allen diesen Betrieben und vor allen Dingen ihren Führern, denn sie haben durch Beihilfen für die Möglichkeit der Teilnahme unserer Arbeiter aus dem Kreise Flöha gesorgt.

•

× **Die nächste Tuberkulose-Beratungsstunde für Frankenberg** findet Montag, den 26. Februar, 17—18 Uhr im Stadtkrankenhaus statt.

† **Rundfunkvortrag über „Verdun".** Die Kämpfe um die Festung Verdun im Jahre 1916 nehmen nach wie vor einen erheblichen Raum in der Militärliteratur aller Staaten ein. Am 27. Februar wird Major Schaumburg, Infanterie-Schule Dresden, im Mitteldeutschen Rundfunk in einem Vortrag darlegen, wie auf deutscher Seite der Entschluß, Verdun anzugreifen, heranreifte, welche Erfolge erzielt wurden und welche Ergebnisse die Kämpfe für das deutsche Heer und für die damalige operative Lage der Mittelmächte hatten.

† **Vorsicht im Umgang mit der Lötlampe.** Durch unsachgemäße Behandlung einer Lötlampe verunglückte in Bautzen ein 15 Jahre alter Installationslehrling schwer. Durch die Flamme geriet die Kleidung des jungen Mannes in Brand. Zwei hinzukommenden Arbeitern gelang es zwar, das Feuer durch Ueberwerfen von Mänteln zu ersticken, doch hatte der Lehrling bereits schwere Verbrennungen an beiden Beinen erlitten, so daß sich seine Ueberführung ins Krankenhaus nötig machte.

× **Gunnersdorf.** Der Arbeitsabend der NS.-Frauenschaft Gunnersdorf am letzten Dienstag fand in Kleinert's Gasthof statt, er war wiederum sehr gut besucht. Als Redner war Pg. Dr. Wilhelm Kölitzsch gewonnen, der in gemeinverständlicher Weise über die Bedeutung und Durchführung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses sprach. Dann hielt die Turn- und Gymnastiklehrerin Frl. Käthe Berg einen Vortrag über gesundheitliche gymnastische Uebungen. Sie ließ durch zwei ihrer gewandten Schülerinnen mehrere dieser Uebungen vorführen, die zeigten, was auf diesem Gebiete geleistet wird und welch großen Wert die Erhaltung eines geschmeidigen Körpers sowohl für die Hausfrau, als auch für die berufstätige Frau haben kann. Unsere Leiterin, Pgn. Frau Bunge, dankte allen Vortragenden in ihrem und im Namen der Frauenschaft herzlich für die lehrreichen Stunden. Wir machen schon jetzt darauf aufmerksam, daß am Dienstag, den 27. Februar in Kleinert's Gasthof ein geselliger Abend der NS.-Frauenschaft Gunnersdorf mit Theater und ernster und heiterer Unterhaltung stattfindet, zu dem auch die Bewohner von Frankenberg willkommen sind. Eintritt wird nicht erhoben, kein Trinkzwang.

•

Erneut starker Schneefall

Oberwiesenthal. In der Nacht zum Donnerstag ist im oberen Erzgebirge erneut starker Schneefall eingetreten. Der Fichtelberg meldet am Donnerstag 50 bis 60 Zentimeter Neuschnee. Die Schneetiefe beträgt 90 Zentimeter.

•

Gehört das Geld in die Bodenkammer?

— **Thum i. E.** Von unbekannten Tätern wurde in einem hiesigen Anwesen ein Einbruch verübt. Sie stahlen aus einer Bodenkammer einen Geldbetrag von über 1000 Mark, den der Besitzer dort verwahrt hatte.

•

— **Flöha.** In Anerkennung seiner verdienstvollen Tätigkeit als Kolonnenarzt der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz ist jetzt dem hiesigen Arzt Dr. med. Art vom Präsidenten des Sächsischen Landesvereins vom Roten Kreuz das tragbare Ehrenzeichen 2. Klasse verliehen worden.

— **Chemnitz.** Die beiden Chemnitzer Ortsgruppen der „Deutsche Bühne" hielten am Mittwoch abend eine außerordentliche Hauptversammlung ab, bei der Ortsgruppenleiter, Prof. Dr. Staemmler, eingehend über die bisherigen Erfolge berichtete. Durch einen großangelegten Werbefeldzug ist es gelungen, rund 5000 neue Mitglieder zu gewinnen. Die neugebildete Jugendbühne umfaßt, abgesehen von den korporativ angeschlossenen Organisationen, rund 6000 Jugendliche als Einzelmitglieder. Insgesamt werden bis Ende der Spielzeit 133 000 Plätze für die Deutsche Bühne und 25 000 Plätze für die Jugendbühne von den städtischen Theatern abgenommen, so daß die Chemnitzer „Deutsche Bühne" der Dresdener sehr nahe gekommen ist und die Leipziger um 4000 Mitglieder überholt hat. Dabei wurde anerkannt, daß im Verkehr mit der städtischen Intendanz für die Deutsche Bühne wenig Wünsche nur offen blieben.

— **Mittweida.** Beim Ueberschreiten der Rochlitzer Straße wurde ein hiesiger 67jähriger Einwohner von einem auswärtigen Motorradfahrer angefahren und umgerissen. Der Bedauernswerte erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und einen komplizierten Schädelbruch und mußte in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

— **Nossen.** Am Straßenübergang der Eisenbahnstrecke Nossen—Freiberg bei Zella, wo sich in den letzten Jahren mehrmals Kraftwagenunfälle ereigneten, ist am Donnerstag morgen gegen 8 Uhr wiederum ein Kraftwagen schwer verunglückt. Ein mit zwei Personen aus Frankenberg besetzter Wagen kam aus Richtung Marbach. Durch die schlickrigen Schneemassen auf der Straße kam der Wagen ins Rutschen und durchfuhr die geschlossene Schranke gerade in dem Augenblick, als ein von Freiberg kommender Güterzug den Uebergang passierte. Der Kraftwagen wurde von der Maschine erfaßt, wobei ein Puffer die rechte Seite des Autos stark eindrückte und ins Wageninnere drang. Der Kraftwagen wurde von der Lokomotive 62 Meter weit über den Schienenkörper geschleift und hierbei fast völlig demoliert. Die beiden Insassen erlitten außer Nervenchoks infolge des Schrecks Verletzungen, die aber zum Glück nicht lebensgefährlich sind. Nach erster Hilfeleistung durch einen herbeigerufenen Arzt wurden die Verunglückten dem Krankenhaus Nossen zugeführt. Mannschaften des von Nossen herangezogenen Hilfszuges lösten mit Hämmern und Brecheisen das Wrack des verunglückten Kraftwagens aus dem Vorderteil der Maschine und machten die Strecke für den Verkehr wieder frei.

— **Geyer.** Seit dem Jahre 1895 ist hier ein fast unglaublicher Geburtenrückgang eingetreten. Im Jahre 1895 wurden 320 Kinder geboren. Im Jahre 1920 sank diese Ziffer auf 191, 1932 auf 102 und 1933 auf 79. Im Jahre 1885 waren 163 Sterbefälle zu registrieren, so daß sich ein Geburtenüberschuß von 157 ergab. Im Jahre 1933 standen dagegen 78 Sterbefällen nur 79 Geburten gegenüber.

Rundfunk-Programm

Sonnabend, 24. Februar.

Deutschlandsender

10,10 Kinderfunkspiele
11,30 Bücherstunde
15,15 Bastelstunde
15,45 Wirtschaftliche Wochenschau
17,00 Sportwochenschau
17,20 Tanzmusik
18,00 Feierabend
19,00 Konzert: Richard Wagner
19,45 Ansprache Alfred Rosenbergs
20,05 Orchesterkonzert
21,30 Vereidigung der politischen Amtswalter, Hörbericht aus dem Münchener Hofbräuhaus-Festsaal, anschließend Marschkonzert.

Mitteldeutschland

14,15 Deutsche Menschen in fünf Jahrhunderten
14,35 Kinderstunde
15,15 Wochenübersicht
15,30 Agrarpolitische Umschau
17,30 Hörbericht vom Wintersportfest in Krummhübel
18,05 Gegenwartslexikon
18,20 Deutsche Gespräche
18,40 Hörbericht aus dem Leipziger Messeamt
19,00—22,00 Wie Deutschlandsender
22,00 Nachrichten, Unterhaltungsmusik.

Letzte Funkspruchmeldungen des Frankenberger Tageblattes

Der Reichsarbeitsminister zur Frage der Tarifverträge

Berlin, 23. 2. Zu einer kürzlich verbreiteten Verlautbarung des Treuhänders der Arbeit für den Bezirk Berlin-Brandenburg, teilt, um Zweifel auszuschließen, der Reichsarbeitsminister ergänzend folgendes mit:

Es ist selbstverständlich, daß das Inkrafttreten des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit nicht zu einer Aufhebung aller tariflichen Bindungen und zu einer mehr oder weniger willkürlichen Festsetzung der Arbeitsbedingungen führen darf. Infolgedessen sieht das Gesetz in den Ueberleitungsbestimmungen auch die Möglichkeit einer Verlängerung der Tarifverträge und Tarifordnungen vor. Es bedarf aber eingehender Prüfung, wie weit von dieser Verlängerung bisher geltender Tarifverträge Gebrauch zu machen ist. Soweit es angängig erscheint, wird der ordnungsmäßige Erlaß neuer Tarifordnungen unter Mitwirkung der neuen Sachverständigen-Ausschüsse einer einfachen Verlängerung der alten Abmachungen vorzuziehen sein.

Hierüber schweben noch Erwägungen, die bisher noch nicht abgeschlossen sind. Die Bekanntmachung des Treuhänders für Berlin-Brandenburg ist nur als eine Bestätigung des mehrfach auch von der Reichsregierung ausgesprochenen Grundsatzes zu werten, daß für irgend eine Beunruhigung über das künftige Schicksal der Arbeitsbedingungen nicht der mindeste Anlaß besteht. Die Form der Sicherung der Arbeitsbedingungen wird rechtzeitig von der Reichsregierung bekanntgegeben werden.

Der Pilgerzug zum Grabe Horst Wessels

Berlin, 23. 2. Zum vierten Male jährte sich am Freitag der Tag, an dem Horst Wessel im damaligen Krankenhaus in Friedrichshain an den Folgen der Schüsse, die der Staffelführer des Rotfrontbundes Alt Höhler auf Befehl der KPD auf ihn abgegeben hatte, starb.

Berlin hat seinen Arbeiterstudenten und Sturmchoer des Sturmes 5 nicht vergessen. Seit den frühen Morgenstunden war ein wahrer Pilgerzug zu diesem Heiligtum des Dritten Reiches unterwegs. Vor dem mit zahllosen Kränzen geschmückten Grabmal hielten 8 Mann des Sturmes 5 mit der Fahne, die Horst Wessel selbst getragen hat, Ehrenwache. In den frühen Morgenstunden erschienen die Mutter des Gefallenen und seine Schwester Inge, die langezeit am Grabe ihres Sohnes und Bruders verweilten. Um 10 Uhr leistete eine Abordnung der zur besonderen Verwendung kommandierten Wache ihre Ehrenbezeugung vor dem Grab und legte einen Kranz nieder. Später erschienen Gruppenführer Karl Ernst und Gruppenführer Prinz August Wilhelm, die ebenfalls Kränze auf das Grab legten.

Eden nach Rom abgefahren

Berlin, 23. 2. Nach Abschluß seiner hiesigen Besprechungen, trat der Lordsiegelbewahrer Eden heute vormittag um 9,56 Uhr die Weiterreise nach Rom an. Zur Verabschiedung des englischen Sonderbeauftragten hatten sich im Fürstenzimmer des Anhalter Bahnhofs von deutscher Seite eingefunden Ministerialrat Thomsen von der Reichskanzlei, vortragender Legationsrat Frowein und Legationsrat v. Plessen vom Auswärtigen Amt, von englischer Seite der Botschafter Phipps mit verschiedenen Botschaftsmitgliedern.

Paris und der Abschluß der Besprechungen Edens

Paris, 23. 2. Die Außenpolitik nimmt am Freitag in der Pariser Presse nur einen äußerst beschränkten Raum ein.

Die Beendigung der Aussprache zwischen Eden und der Reichsregierung wird im wesentlichen überhaupt nicht besprochen. Man beschränkt sich auf die Wiedergabe der amtlichen Mitteilung. Wo die Berliner Berichterstatter ganz vereinzelt in einigen Sätzen eine eigene Stellungnahme hinzufügen, geschieht es ausschließlich, um festzustellen, daß die Reichsregierung im wesentlichen ihren Standpunkt in der Rüstungsfrage nicht geändert habe.

Saarländischer Marxist wegen Pressevergehens verurteilt

Saarbrücken, 23. 2. Der Kraftführer Karl Simon, der für die „Arbeiterzeitung" verantwortlich zeichnet, wurde am Donnerstag wegen übler Nachrede zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. In der „Arbeiterzeitung" war der Landesrat, Abg. Baltes beschuldigt worden, er sei wegen Unterschlagung von Gesellschaftsgeldern zu 8 Monaten Gefängnis bestraft worden, es sei eine Verschwörung gegen den Präsidenten der Regierungskommission im Gange, in deren Mittelpunkt Baltes stehe usw. Alle diese Behauptungen waren völlig aus der Luft gegriffen. Simon behauptete zwar, sein Name sei gegen seinen Willen in das Impressum gekommen, das Gericht kam trotzdem zur Verurteilung, weil Simon bereits mehrfach wegen Pressevergehens vorbestraft worden ist.

Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Lastkraftwagenzug

Köln, 23. 2. Am Freitag gegen 6,30 Uhr ereignete sich, wie die Pressestelle bei der Reichsbahndirektion Wuppertal meldet, an dem Wegübergang in Kilometer 184 der Strecke Unna—Holzwickede und der Köln—Mindener Straße ein schwerer Zusammenstoß. Ein aus Richtung Unna kommender Lastkraftwagen mit Anhänger aus Hannover wurde von dem Personenzug 296 Hamm—Duisburg angefahren. Dabei wurden 3 Personen schwer und 4 Personen leicht verletzt. Die Lokomotive wurde leicht, dagegen der Kraftwagen mit Anhänger, sowie die aus Umzugsgut bestehende Ladung erheblich beschädigt. Die Verletzten wurden in die Krankenhäuser nach Unna gebracht.

Die Krönungsfeierlichkeiten in Brüssel

Brüssel, 23. 2. Der Thronfolger Leopold ist heute, begeistert von der Bevölkerung empfangen, in Brüssel eingezogen, um vor dem vereinigten Parlament den vorgeschriebenen Eid auf die Verfassung zu leisten. Durch diesen Akt der Eidesleistung erfolgt formell die Besitznahme der Königskrone, die der Nachfolger Albert I. nunmehr als Leopold III. tragen wird.

Das Bild der Stadt hat sich über Nacht verändert. Die Zeichen der Trauer sind von den Straßen verschwunden, nachdem durch Verfügung des Ministerrates die allgemeine Trauer der Nation für zwei Tage ausgesetzt worden ist. Die Fahnen, die gestern schwarz verhängt waren, flattern heute fröhlich im Winde. Glockengeläut von allen Türmen, Salutschüsse von den Wällen der Stadt verkünden, daß Leopold III. den Thron seiner Väter besteigt. Die Menschen strömen auf die Straßen. Die Trauer, von der sie gestern noch erfaßt waren, ist einer sichtbar fröhlichen Stimmung gewichen. In der Frühe fanden in allen Kirchen Gottesdienste statt, in denen die Gläubigen den Segen des Allerhöchsten auf das neue Herrscherpaar erflehten. Der Sicherheits- und Ordnungsdienst ist auffallenderweise heute in den Straßen stärker und die Kontrolle strenger als an den vorhergegangenen Tagen. Die Gerüchte, daß die Kommunisten irgend etwas unternehmen wollen, um gegen den König zu demonstrieren, haben offenbar die Staatsorgane zu erhöhter Wachsamkeit veranlaßt.

Um 9 Uhr begaben sich alle höheren Offiziere ins Schloß, an der Spitze der Generalstab der Armee, um ihrem obersten Kriegsherrn ihre Huldigung darzubringen. Um 9.30 Uhr erschien Leopold zu Pferde vor dem Schloß, in Generalsuniform, um die Brust das Band des Großen Leopoldordens. Er war begleitet von seinem Bruder, dem Prinzen von Flandern, sowie zahlreichen höheren Offizieren. Rechts und links der Schloßpark-Allee hatten Motorbatterien Aufstellung genommen. Am Ausgang des Schlosses wurde der König vom Bürgermeister der Stadt Brüssel begrüßt. Unter begeisterten Rufen der Menge zog der König in die Stadt ein. Fanfarenbläser zu Pferde eröffneten den Zug, dann folgte die Königsstandarte, dann hoch zu Roß der König, gefolgt von seinen Ordonnanzoffizieren. Ihm schlossen sich Prinz Karl und die Offiziere des Generalstabes an. Ueberall bildeten Truppen, Kriegsteilnehmer und Schulkinder Spalier.

Amtl. Bekanntmachungen der NSDAP.

— Ortsgruppe Frankenberg i. Sa. —

Betr. Gautag

Sonntag, den 25. Februar 1934, früh 2.45 Uhr müssen alle Amtswalter zellenweise am Bahnhof geschlossen angetreten sein. Jeder Amtswalter erhält von seinem zuständigen Zellenwart Anweisung, wann und wo seine Zelle steht.

An alle Amtswalter!

Entgegen der bisherigen Anweisung wird hierdurch angeordnet, daß alle Amtswalter bei der Teilnahme am Gautag am kommenden Sonntag mit

Brotbeutel und Feldflasche

versehen sein müssen. Wer diese Ausrüstungsstücke nicht selbst besitzt, muß sie sich leihweise beschaffen. Die Zellenwarte sind für die strikte Durchführung dieser Anordnung verantwortlich.

Frankenberg, am 23. Februar 1934.

Ortsgruppe Frankenberg der NSDAP.

Der Stahlhelm — Ortsgruppe Frankenberg Sa.

Freitag, den 23. Februar
Abmarsch zum Monatsappell 19.30 Uhr Mühlenstr. 7.
Sonnabend, den 24. Februar
15 Uhr Framowerke.

Riesenfeuer in den Wäldern am Lago Maggiore

Mailand, 23. 2. Ein heftiger Waldbrand wütet seit Donnerstag morgen in den Bergen am mittleren Lago Maggiore nordwestlich von Pallanza. Bei starkem Wind breitet sich das Feuer trotz aller Abwehrmaßnahmen weiter aus. Große Waldgebiete und mehrere Viehhütten sind bereits vernichtet. Der Feuerschein ist von allen Punkten des Lago Maggiore aus zu sehen. Aus der ganzen Umgebung sind zahlreiche Feuerwehren, die durch starke Abteilungen Miliz- und Alpinisoldaten unterstützt werden, zur Hilfeleistung herangezogen worden.

Schiffszusammenstoß in der Themsemündung

London, 23. 2. Gegen Mitternacht stieß in der Themsemündung bei dichtem Nebel der dänische Dampfer „Maja", 2203 To. groß, mit einem unbekannten Dampfer zusammen. Letzterer scheint gesunken zu sein. Einer späteren Meldung zufolge ist das gerammte Schiff ein britisches Motorschiff, dessen aus 6 Mann bestehende Besatzung gerettet wurde.

Berliner Produktenbörse

Weizen (märk.) a) frei Berlin 194½—190 und Brief, 76—77 kg. — **Roggen** (märk.) a) frei Berlin 162—158 und Brief, 72 bis 73 kg.

Braugerste gut a) frei Berlin 176—183; b) ab märk. Station 167—174. — **Sommergerste** a) frei Berlin 165—173; b) ab märk. Station 156—164. — **Hafer** (märk.) a) frei Berlin 144—152; b) ab märk. Station 135—143.

Weizenkleie 12—12,2. — Roggenkleie 10,5 bis 10,8. — Viktoria-Erbsen 40—45. — Kl. Speise-Erbsen 30—35. — Futter-Erbsen 17—22. — Peluschken 16—17. — Ackerbohnen 16,5—18,5. — Wicken 15—16. — Lupinen (blau) 13—13,5. — Lupinen (gelb) 15,5—16,5. — Seradella (neue) 18—20.

Leinkuchen 37% (ab Hambg.) 12,3—12,3 exkl. Monopolabgabe. — Erdnußkuchen 50% (ab Hambg.) 10,3—10,4 exkl. Monopolabg. — Erdnußkuchenmehl 50% (ab Hbg.) 10,6—10,7 exkl. Monopolabg. — Trockenschnitzel 10,1—10,2. — Sojabohnenschrot 46% (ab Hambg.) 8,9 exkl. Monopolabgabe. — Sojabohnenschrot 46% (ab Stettin) 9,3 exkl. Monopolabgabe. — Kartoffelflocken 14,3.

Das Wetter

Aufheiterndes ruhiges Wetter mit Nebelbildung, keine oder nur geringe Niederschläge, im Flachlande Nachtfrost, im Gebirge leichter Frost, auch in mittleren Höhenlagen.

Hauptschriftleiter: Karl Liegert, Frankenberg. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Ernst Roßberg, Frankenberg. Rotationsdruck und Verlag: C. G. Roßberg, Frankenberg. D. A. 3101 I.

SLUB
Wir führen Wissen.